

Nicht überall ist Hochbetrieb

Adventsmarkt Marktkommission soll alte Tradition in Hartenrod neu beleben



(Foto Sacha Valentin)

Bad Endbach-Hartenrod

Zufriedene Gesichter und ein volles Haus auf der einen Straßenseite, betretene Mienen und nur wenige Besucher auf der anderen – der Adventsmarkt in Hartenrod fiel am Mittwoch einmal mehr zweigeteilt aus.

Während rund um „Jeegels Hoob“ geschäftiges Treiben herrschte, erlebten die Händler in der Poststraße bisweilen einen ruhigen Tag. Das stellte auch Hermann Bamberger, stellvertretender Vorsitzender des Kultur- und Fördervereins „Jeegels Hoob“, fest, der von einem „Auseinanderdriften des Marktgeschehens“ sprach. Leider konzentrierte sich der Besuch hauptsächlich auf die Stände in und um das Dorfzentrum.

Dort boten Kirchen und Vereine süße und deftige Leckereien an, adventliche Gestecke und Dekorationen wurden verkauft, und Bamberger selbst versorgte die Besucher mit der neuen Ausgabe des Heimatkalenders mit historischen Fotos aus dem Dorfleben der vergangenen Jahrzehnte.

Auch die reich gedeckte Kuchentafel und der Weihnachtsmann, der für die Kinder kleine Überraschungen mitgebracht hatte, lockten am Nachmittag noch einmal etliche Gäste in das Dorfzentrum. Demgegenüber hatten die Händler in der Poststraße das Nachsehen. Zwar bummelten immer wieder einmal einige Besucher an den Ständen vorüber und manche schlugen auch zu, wenn sie etwas gefunden hatten, von einem zufriedenstellenden Geschäft blieben die Händler, die vor allem Haushaltswaren und Textilien verkauften, jedoch weit entfernt.

Den Markt insgesamt mehr auf das Dorfzentrum konzentrieren

Das sei schade, weil darunter auch die über 330 Jahre alte Markttradition in Hartenrod leide, sagte Bamberger. Weil aber nicht nur der Adventsmarkt, sondern auch die drei weiteren Märkte im Laufe eines Jahres in Hartenrod immer schlechter besucht werden, will die Vereinsgemeinschaft nun etwas unternehmen, um die alte Tradition ein wenig aufzufrischen.

„In unserer Vereinsvertreterversammlung haben wir uns einstimmig dafür ausgesprochen, die Markttradition wieder zu beleben“, sagte Bamberger. Deswegen soll schon im Januar eine Marktkommission gebildet werden, die sich mit der Frage beschäftigt, wie dieses Ziel erreicht werden kann. Für den Adventsmarkt hätte Bamberger schon eine Idee: Die paar wenigen Stände in der Poststraße könnten problemlos auch auf dem Parkplatz von „Jeegels Hoob“ untergebracht werden. Dadurch würde der Markt mehr konzentriert und es entstehe ein durchaus gewünschtes „dichtes Gedränge“.